

NGG. Wir in der Getränkeindustrie

INFO



Entgelttarif 2020

NGG

GEWERKSCHAFT

Wir. in NRW

Düsseldorf, 27. Juli 2020

Einigung in letzter Minute

Arbeitgeber erhöhen Angebot | Weitere Warnstreiks abgewendet

Nachdem die dritte Verhandlung gescheitert war, standen alle Zeichen auf weitere, ausgeweitete Warnstreiks. Mitte vergangener Woche wendete sich das Blatt, als sich die Arbeitgeber mit uns in Verbindung setzten. Um die Zuspitzung des Konflikts zu vermeiden, legten sie ein neues, deutlich verbessertes Angebot vor und machten den Weg für eine Einigung in letzter Minute frei. Die NGG-Tarifkommission hat sich am Freitag in einer Telefonkonferenz beraten und „den Sack“ zugemacht. Der gefundene Kompromiss sieht wie folgt aus:

»» 62 Euro Festbetrag für alle

Ab 01.08.2020 erhöhen sich die Tarifentgelte einheitlich um **62 Euro pro Monat**. Die Auszubildenden bekommen **32 Euro mehr pro Monat**. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 12 Monaten (01.05.2020 bis 31.04.2021)

»» 150 Euro Einmalzahlung

Für die Monate Mai, Juni und Juli 2020 erhalten alle Beschäftigten eine Einmalzahlung von 150 Euro in Form einer Erholungsbeihilfe. Diese kann in zwei Teilbeträgen à 75 Euro ausbezahlt werden, wobei der erste Teilbetrag mit der August-Abrechnung fällig ist. Für die Auszubildenden beträgt die Erholungsbeihilfe 75 Euro, die ebenfalls in zwei Teilbeträgen gezahlt werden kann.

»» Extra-Plus für untere Lohngruppen

Durch den Festbetrag profitieren die unteren Entgeltgruppen überdurchschnittlich:

»» EG 6.1: +2,01%	»» EG 3: +2,45%
»» EG 5.2: +2,08%	»» EG 2: +2,63%
»» EG 5.1: +2,19%	»» EG 1: +2,74%
»» EG 4: +2,23%	»» Azubis: +2,8 bis 4,1%

Es waren die wohl härtesten Tarifverhandlungen seit Jahren in der Mineralbrunnenindustrie NRW. Mit diesem Abschluss ist in schwierigen Zeiten ein guter Kompromiss gelungen. Wir bedanken uns bei allen NGG-Mitgliedern für den Rückhalt.

Eure NGG-Tarifkommission: Peter Braun (Maik Dewitz), Ralf Gostmann (Rolf Wehmeier), Winfried Jäger, Ali Kaya, Thorsten Kleile (Armin Wiese), Wilfried Köhne, Jens Westerwelle, Mohamed Boudih

